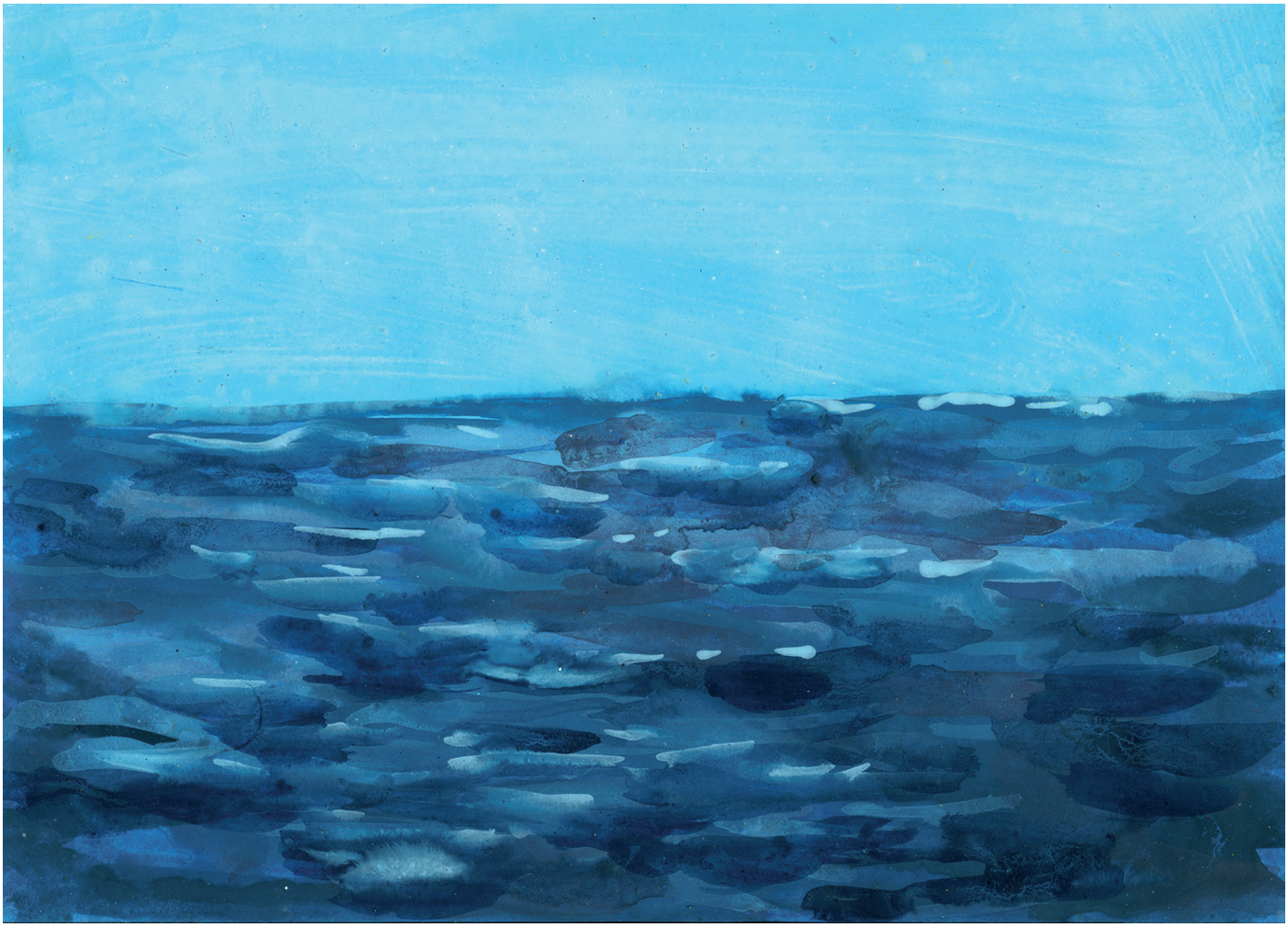

Die Nixen und die Seepferdchen waren schon seit alters her Freunde. Beide hatten etwa zur gleichen Zeit den trägen Fluss als ihre Heimstatt entdeckt. Dort fanden sie reichlich Nahrung. Nur wenige räuberische Wasserbewohner trieben sich dort herum. Überhaupt waren die Seepferdchen freundliche Wesen, und die Nixen wussten, dass die Seepferdchen ihnen helfen konnten, Bereiche des Flusses zu erkunden, die sie nur mit deren Hilfe erreichen konnten. Die Seepferdchen mochten es, sich in der Strömung des Flusses treiben zu lassen, weite Ausflüge in die entfernten Arme des Flusses zu unternehmen und gelegentlich bis zu dem fernen Meer zu schwimmen. Denn aus dem Meer stammten die Seepferdchen. Als das Meer aber immer kälter wurde, von immer mehr Stürmen durchtost und von immer mehr Raubfischen durchforscht wurde, da hatten sich einige, wenige der Seepferdchen aufgemacht, um einen Platz für ein neues Leben im Fluss zu finden. Dies war schwierig gewesen, denn das Wasser des Flusses war anders, als das Wasser, des Meeres. Aber mit der Zeit hatte sich eine kleine Gruppe von Seepferdchen an das neue Element gewöhnt und führte zusammen mit den Flussbewohnern ein friedliches und meist einträchtiges Leben. Aber die Erinnerung daran, dass es noch ein Leben außerhalb des Flusses und außerhalb des Wasser gab, hatte sich auch über Generationen von Flussseepferdchen hin weg erhalten. Die Sehnsucht blieb und gelegentlich machte sich eines der Seepferdchen auf, die See zu suchen.

…> to be continued

© Richard Rabensaat

Verlinkung gerne | Abdruck und weitere Verwendung nur nach Rücksprache mit dem Autor

www.rabensaat.de

richard.rabensaat@web.de